

Auch in Dänemark und in dem bis auf die neuere Zeit mit ihm verbundenen Norwegen wurde die lutherisch-evangelische Kirchenordnung eingeführt. Hier theilte der König die Kirchengüter mit dem Adel.

§ 6. England unter dem Hause Tudor. 1225 - 1603

Kaufe, engl. Gesch. im 16. u. 17. Jahrh., 4 Bde. Raurenbrecher, England im Reformationszeitalter. v. Kaumer, Beiträge zur neuern Gesch. aus dem britisch. Museum und Reichsarchive. I. Zbl. Die Königinnen Elif. u. Maria Stuart.

Das Streben Englands nach freisinniger Verfassung hatte den Boden vorbereitet, auf dem die Reformation starke Wurzeln schlug. Zu der politischen Freiheit gesellte sich nach langwierigen Kämpfen die religiöse und der Erwerb einer ruhmvollen protestantischen Herrschaft, unter deren Schutz Handel und Gewerbe sich mächtig entfalteten.

1435-1509 Auf Heinrich VII., den Ersten aus dem Hause Tudor folgte

1. Heinrich VIII. 1509—1547, zuerst ein eifriger Anhänger des Papstes, der dem theologisch gebildeten König wegen seiner Streitschriften gegen Luther den Titel „Verteidiger des Glaubens“ verliehen hatte. Diese Ergebenheit erwies sich aber als eine äußerliche, nachdem Clemens VII. sich geweigert hatte, den König, der in die Anna Boleyn verliebt war, von seiner Gemahlin Katharina von Aragonien, einer Tante Karls V., zu trennen. Da der König mit seinem Vorwand, daß Katharina die Wittwe seines verstorbenen Bruders gewesen sei und er über solche Ehe Gewissensscrupel empfände, bei Clemens VII. nichts ausrichtete, ließ er die Scheidung durch den Erzbischof Thomas Cranmer von Canterbury aussprechen und zwang den Klerus, anstatt des Papstes, ihn, den König, als Oberhaupt der englischen Kirche anzuerkennen. Das unermessliche Kirchengut fiel der Krone zu und wurde zum Theil an Höflinge verschleudert. Mit despotischer Strenge forderte darauf Heinrich VIII. von seinen Unterthanen die Beschwörung von 6 Grundartikeln, nach denen die neue Kirche sich von der katholischen nur durch das Supremat unterschied. Widerstrebende, Lutheraner sowohl wie Katholiken, überlieferte er dem Henker (Tod des Thomas Morus, Verf. der Utopia). Auch im Privatleben folgte der König rücksichtslos seiner tyrannischen und sinnlichen Natur. Von seinen sechs Gemahlinnen, unter denen Katharina von Aragonien, Anna Boleyn und Johanna Seymour die Mütter von Thronerben wurden, ließ Heinrich VIII. zwei, die Anna Boleyn und die Katharine Howard, hinrichten.